

## Vorwort

---

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Auch wenn die Definition des älteren bzw. alten Patienten unklar ist, so steht doch fest, dass der Anteil an Patienten über 65 Jahren mit onkologischen Erkrankungen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten ganz erheblich zunehmen wird. Die Heterogenität des Alterns, deren Ursachen, die Messbarkeit des Alterns und die valide Einschätzung des tatsächlichen Zustandes des Patienten nehmen heute und zukünftig eine wichtige Rolle ein. Alte Patienten erhalten nach den derzeitigen Studien aus vielerlei Gründen, verglichen mit jüngeren Patienten, häufig keine optimale Krebsbehandlung.

Neben der reinen technischen Machbarkeit der Operation rücken im Alter andere Faktoren bei der chirurgischen Indikationsstellung in den Vordergrund: die Prognose des Tumors in Relation zur altersbedingten Lebenserwartung, altersbedingte Risikofaktoren für die Operation sowie Frailty und biologisches Alter. All diese Faktoren müssen sowohl bei der Stellung einer Operationsindikation als auch bei der Festlegung einer adjuvanten oder neoadjuvanten Therapie berücksichtigt werden.

Neben den obigen Aspekten soll das vorliegende Buch einen allgemeinen Überblick über die Demografie und Epidemiologie von Krebserkrankungen bei alten Patienten geben und die Besonderheiten der Krebsentstehung und des Krebsscreenings im Alter darlegen. Perioperative Aspekte, wie die Delirprophylaxe auf der Intensivstation oder der Einsatz minimalinvasiver Operationstechniken finden hierbei ebenso Berücksichtigung wie die geriatrische Weiterbehandlung und Nachsorge. Letztlich soll dieses Buch auch eine Entscheidungshilfe für schwierige Situationen im Umgang mit älteren Krebspatienten hinsichtlich der Gesprächsführung und einer möglichen Therapieeinschränkung geben.

Im speziellen Teil des Buches geben chirurgische Spezialisten Empfehlungen zum therapeutischen Vorgehen bei den unterschiedlichen Tumorentitäten. Im Einzelnen werden folgende Fragen besprochen: Gibt es spezielle technische Modifikationen der chirurgischen oder adjuvanten Therapie? Gibt es organ- oder patientenspezifische Limitierungen? Wie ist die Studienlage zum Management spezifischer Malignome? Wie sind die persönlichen Empfehlungen? Worauf muss bei der Operation des alten Patienten besonders geachtet werden?

Das Alter beeinflusst den interdisziplinären Krebsbehandlungsplan, darunter vor allem auch die Frage nach der besten operativen Strategie sowie einer möglichen multimodalen Behandlung. Die interdisziplinäre Entscheidung im Tumorboard stellt für alle Beteiligten gerade beim alten Patienten eine echte Herausforderung dar. Es gilt den richtigen Weg zwischen einem zu minimalistischen Ansatz einerseits und einer Überbehandlung andererseits zu wählen. Die Studienlage ist im Hinblick auf die onkologische Therapie von älteren Patienten leider immer noch völlig unzureichend. Die Entscheidung für oder gegen eine spezielle onkologische Therapie muss daher im engen interdisziplinären Gespräch unter Berücksichtigung der spezifischen Aspekte des einzelnen Patienten erfolgen.

Dieses Buch soll helfen, die Krebsbehandlung alter Patienten zu verbessern und interdisziplinären Behandlungsteams aus Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen und Strahlentherapeuten Hilfestellung bei der Frage nach einer optimalen chirurgischen bzw. konservativen Therapie von alten onkologischen Patienten geben.

Lübeck und Freiburg, Juli 2016

Univ.-Prof. Dr. med. T. Keck, MBA

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. U. T. Hopt

Onkologische Chirurgie bei alten Patienten

Risikoassessment, Therapiewahl, Limitationen

Keck, T.; Hopt, U.T. (Hrsg.)

2016, XIV, 257 S. 56 Abb., 32 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-662-48711-2